

Rote Liste der in der Steiermark gefährdeten Kriechtiere (Reptilia)

Von Günter Fachbach, Universität Graz

1. Ursachen der Bestandsgefährdung

Die Reptilienbestände in der Steiermark werden heute durch verschiedene Faktoren zum Teil empfindlich bedroht. Als gravierendste Ursache für Bestandesrückgänge ist die Einengung bzw. die Vernichtung von Lebensräumen zu erwähnen. Dieser Umstand kann z. B. durch Tätigkeiten im Zuge der modernen Land- und Forstwirtschaft bedingt sein, wo einerseits durch die Anlage von Monokulturen die Kleingliederung der Lebensräume verlorengeht und andererseits durch den Einsatz moderner landwirtschaftlicher Maschinen (Mähmaschinen, Mähdrescher etc.) den Tieren jegliche Fluchtmöglichkeit genommen wird. Genauso nachteilig auf die Bestände wirkt sich bei Freiland bevorzugenden Formen das Zuwachsen oder Aufforsten dieser Freiflächen aus. Ferner spielt bei feuchtigkeitsliebenden Formen das Trockenlegen von Mooren, Sümpfen, feuchten Wiesen etc. eine sehr ungünstige Rolle.

Zu diesen Faktoren kommt noch die Beeinträchtigung der Tiere durch Pestizide. Dadurch wird einerseits das Nahrungsangebot weitgehend herabgesetzt, andererseits kommt es zu Entwicklungsstörungen. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim Faktor Wasserverunreinigung: Formen, deren Hauptnahrungsquelle Wassertiere darstellen, sind schon aus ernährungsbiologischen Gründen stark gefährdet und müssen, wenn dies überhaupt möglich ist, abwandern.

Als weiterer wichtiger Punkt ist die Beeinträchtigung durch den Menschen selbst zu erwähnen. Durch Unwissenheit und anerzogene Vorurteile sind etwa die heimischen Schlangen gerade dort bedroht, wo überhaupt keine giftigen Formen vorkommen. Vielfach wird wahllos alles, was einer Schlange ähnlich sieht, einmal vorsorglich erschlagen. Es kommt dadurch oft zu einer starken Beeinträchtigung der Bestände an völlig harmlosen, ja sehr nützlichen Tieren.

Dies ist umso bedauerlicher, als gerade etwa im Bereich der Grazer Bucht mehrere Formen leben, die als Reliktarten früherer Warmeperioden anzusehen sind und deren Bestände heute oft nur noch punktförmig verteilt sind.

Ob die Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) je in der Steiermark heimisch war, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Es dürfte sich bei den wenigen bekanntgewordenen Exemplaren, wie etwa auch in Kärnten, stets um eingeführte Terrariertiere handeln, die entkommen sind und sich einige Zeit im Freien gehalten haben.

2. Aufteilung der Arten nach Gefährdungskategorien:

Sieben von 11 in der Steiermark vorkommende Reptilienarten sind als gefährdet anzusehen.

A. 1.1 Ausgestorben oder verschollen

Vipera ammodytes
ammodytes

Hornotter

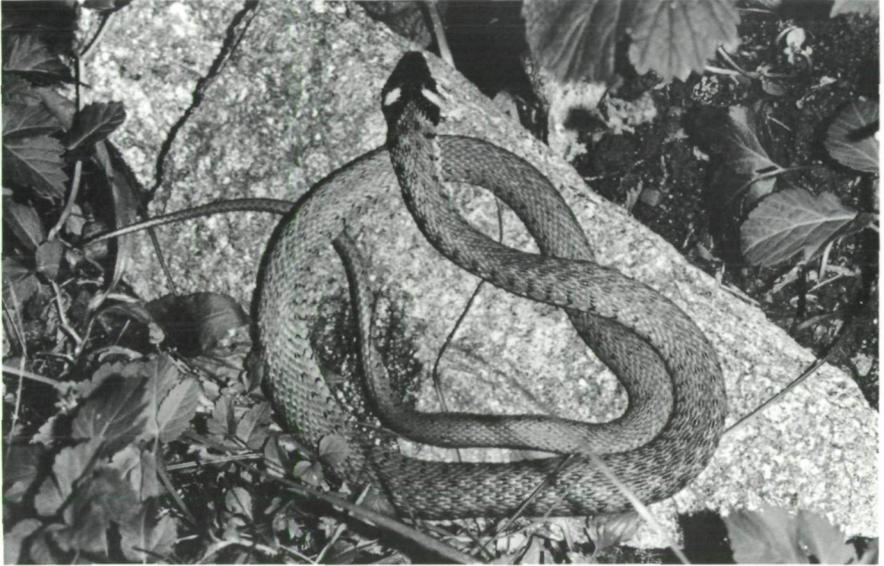


Abb. 1: Die Ringelnatter (*Natrix natrix natrix*) ist in der Steiermark durch Belastung und Zerstörung ihres Lebensraumes gefährdet (Foto: Hemerka).

A. 1.2 Vom Aussterben bedroht

Natrix tessellata
tessellata

Würfelnatter

V W

A. 2 Stark gefährdet

Lacerta viridis viridis

Smaragdeidechse

P L

Podarcis muralis muralis

Mauereidechse

P L Z

Coronella austriaca

austriaca

Schlingnatter

P L

A. 3 Gefährdet

Natrix natrix natrix

Ringelnatter

V T W

Lacerta vivipara

Berg-, Mooreidechse

T Z

Anschrift des Verfassers: Univ.-Doz. Dr. Günter Fachbach
Institut für Zoologie
der Karl-Franzens-Universität,
A-8010 Graz, Universitätsplatz 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Naturschutz](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [MN6](#)

Autor(en)/Author(s): Fachbach Günter

Artikel/Article: [Rote Liste der in der Steiermark gefährdeten Kriechtiere \(Reptilia\). 47-48](#)